„Mensch“ – Herbert Grönemeyer

Momentan ist richtig, momentan ist gut.

Nichts ist wirklich wichtig, nach der Ebbe kommt die Flut.

Am Strand des Lebens, ohne Grund, ohne Verstand, ist nichts vergebens –

ich baue die Träume auf den Sand.

Und es ist, es ist ok. Alles auf dem Weg.

Und es ist Sonnenzeit, unbeschwert und frei.

Und der Mensch heißt Mensch, weil er vergisst, weil er verdrängt,

weil er schwärmt und stählt,

weil er wärmt, wenn er erzählt,

weil er lacht, weil er lebt, du fehlst.

Das Firmament hat geöffnet, wolkenlos und ozeanblau, und Telefon, Gas, Elektrik unbezahlt, und das geht auch. Teil mit mir deinen Frieden, wenn auch nur geborgt.

Ich will nicht deine Liebe, ich will nur dein Wort.

Und es ist, es ist ok. Alles auf dem Weg.

Und es ist Sonnenzeit, ungetrübt und leicht.

Und der Mensch heißt Mensch, weil er irrt und weil er kämpft,

weil er hofft und liebt, weil er mitfühlt und vergibt.

Und weil er lacht und weile lebt, du fehlst.

Oh, weil er lacht, weil er lebt, du fehlst.

Es ist ok. Alles auf dem Weg.

Und es ist Sonnenzeit, ungetrübt und leicht,

und der Mensch heißt Mensch, weil er vergisst, weil er verdrängt,

und weil er schwärmt und glaubt, sich anlehnt und vertraut

und weil er lacht, weil er lebt, du fehlst.

Ist schon ok, es tut gleichmäßig weh.

Es ist Sonnenzeit, ohne Plan und Geleit.

Der Mensch heißt Mensch, weil er erinnert, weil er kämpft,

weil er hofft und liebt, weil er mitfühlt und vergibt.

Und weil er lacht und weil er lebt, du fehlst.

Weil er lacht, weil er lebt, du fehlst.